

Zertifizierte Fortbildung

**„Schmerztherapeutische Grundkompetenz für
MKG-Chirurgen“**



**Akademie für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie der DGMKG**

Zertifizierte Fortbildung

„Schmerztherapeutische Grundkompetenz für MKG-Chirurgen“



Kontaktadresse

**Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie e.V.**

**Gesamtverband der Deutschen Fachärzte für Mund-
Kiefer-Gesichtschirurgie (Kranio-Maxillo-Faziale
Chirurgie)**

Geschäftsstelle :

Schoppastr. 4, 65719 Hofheim

Tel.: 06192/206303

Fax: 06192/206304

E-Mail: postmaster@mkg-chirurgie.de

**Titelbild : Schmerzreflex nach René Descartes in „L'Homme de René Descartes, et un Traité de la
Formation du foetus du mesme autheur“, Clerselier (Hrsg.), Paris, 1664**

Vorwort

Die Akademie für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sieht ihre Aufgabe darin, den Mitgliedern unserer Gesellschaft den Erhalt und die permanente Aktualisierung ihres Wissens durch ein breites und praxisorientiertes Fortbildungsangebot zu sichern. Gleichzeitig soll damit auch die Kompetenz des Faches im gesamten Kiefer- und Gesichtsbereich verbessert und für die Herausforderungen des Wettbewerbes in der Medizin besser positioniert werden.

Deshalb darf sich die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie nicht auf ihre Kernkompetenz zurückziehen, sondern sie muß auch die Randthemen besetzen, um sie für das Fach zu reklamieren. Hierzu zählt auch die Schmerztherapie, die in den letzten Jahren nicht nur in der Medizin selbst, sondern auch in der Öffentlichkeit eine immer größere gesundheitspolitische Bedeutung gewonnen hat. Immer wieder erscheinen in den Medien Berichte, in denen beklagt wird, dass die Schmerztherapie in der Medizin nicht den Stellenwert besitzt, der ihr zukommen sollte und dass viele Mediziner nicht über die erforderliche Ausbildung und Erfahrung im Umgang mit Schmerzpatienten verfügen. Unter diesen machen gerade Patienten mit Kopf- und Gesichtsschmerzen einen relativ hohen Anteil aus.

Deshalb muß sich auch der Mund- Kiefer-Gesichtschirurg der Herausforderung stellen, neben seinen täglichen chirurgischen Aufgaben auch die vielfältigen konservativen Behandlungsmöglichkeiten der Region zu übernehmen. Häufig suchen auch Patienten mit unklaren oder chronischen Schmerzen seine Hilfe. Gerade er besitzt auf Grund seiner speziellen Aus- und Weiterbildung eine hohe fachliche Qualifikation mit einer differenzierten Kenntnis der Anatomie, Physiologie und Pathologie des gesamten Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereiches. Entsprechend ist er besonders kompetent, die oftmals schwierige Diagnostik, Differentialdiagnostik und nachfolgend auch Therapie von Schmerzkrankungen zu übernehmen.

Zusammen mit dem Referat „Schmerztherapie“ hat die Akademie nach einer positiv beantworteten Umfrage unter den Mitgliedern unserer Gesellschaft eine strukturierte und zertifizierte Fortbildung „Schmerztherapeutische Grundkompetenz für MKG-Chirurgen“ aufgelegt, in der die neuesten Erkenntnisse zu den verschiedenen Schmerzkrankungen unseres Faches und die aktuellen Behandlungskonzepte vermittelt werden sollen. Für das interdisziplinär angelegte Curriculum konnten wir hochqualifizierte Referenten gewinnen, die eine Fortbildung auf hohem Niveau garantieren. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen die Fortbildungsreihe vorstellen und Sie einladen, sich auf dem speziellen Gebiet der Schmerztherapie fortzubilden.

Prof. Dr. Dr. S. Reinert
Präsident der DGMKG

Prof. Dr. Dr. J.-E. Hausamen
wiss. Leiter der AMKG

Allgemeine Informationen

Motivation

Die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit chronischen Gesichtsschmerzen stellt für den MKG-Chirurgen und den Zahnarzt stets eine besondere Herausforderung dar.

Das Handlungsmuster invasiv-operativer Fächer basiert in der Regel auf einem monokausal ausgerichteten Denkschema, das für die Diagnostik und Therapie chronischer Schmerzerkrankungen nur unzureichende Voraussetzungen gewährt. Insbesondere die in den letzten Dezennien gewonnenen neuen Erkenntnisse zur Schmerzentstehung, -wahrnehmung und -verarbeitung auf dem Gebiet der Neurowissenschaften und benachbarter Disziplinen haben zu einem grundlegenden Wandel der Behandlungskonzepte dieser Erkrankungen geführt. Dieser Paradigmenwechsel stellt heute eine mehrdimensionale Betrachtungsweise unter Beachtung multikausaler, neurofunktionaler und verhaltenspsychologischer Zusammenhänge in den Mittelpunkt der Therapieoptionen.

Aufgabe des Curriculums ist es, dem chirurgisch tätigen Behandler ausgewählte Grundlagen der modernen Schmerzdiagnostik und -therapie unter Berücksichtigung fachspezifischer Fragestellungen zu vermitteln. Damit soll ein Wissensdefizit ausgeglichen werden, das bisher in der prä- und postgraduierten Ausbildung nur unzureichend Beachtung fand. Diese Aufgabenstellung ist umso dringlicher, als Inzidenz und Prävalenz chronischer Schmerzerkrankungen eine steigende Tendenz aufweisen und damit auch gesundheitspolitisch und volkswirtschaftlich erheblich an Bedeutung gewonnen haben.

Zulassungskriterien

Das Curriculum steht Fachärzten für MKG-Chirurgie, Ärzten in Weiterbildung zum Facharzt für MKG-Chirurgie und Zahnärzten für Oralchirurgie offen.

Fortbildungsanforderungen

Die Fortbildungsreihe hat einen Umfang von 40 Stunden. Diese verteilen sich auf 4 Wochenendkurse. 2 Kurse sind den wissenschaftlichen Grundlagen, 2 Kurse speziellen klinischen Aspekten gewidmet.

Das Curriculum endet mit einer Leistungsüberprüfung in Form eines kollegialen Gespräches. Die Prüfung erfolgt an einem 5. Wochenende.

Hospitationen und Supervisionen

Hospitationen in Sprechstunden für spezielle Schmerztherapie sind an der Klinik für ZMK-Heilkunde der Universität Mainz, Augustus-Platz 2, 55131 Mainz (PD Dr.Dr.Monika Daubländer) und in der MKG-Chirurgischen und HNO-Ärztlichen Gemeinschaftspraxis, Carl-Ronning-Str. 4-6, 28195 Bremen (Doz.Dr.Dr.med.habil.Volker Thieme) möglich.

Supervisionen in den Praxen und Einrichtungen der Kursteilnehmer können vereinbart werden.

Prüfung

Es ist eine abschließende Leistungsprüfung in Form eines kollegialen Gespräches mit zwei Prüfern vorgesehen.

Kursgebühren

Die Kalkulation der gesamten Fortbildungsreihe erfordert eine Gebühr von 2000 € Kosten für eine Supervision werden mit 300 € pro Stunde plus Reisekosten (an den Supervisor zu zahlen) berechnet.

Schildfähigkeit

Nach Abschluss des Curriculums und Ablegung der Leistungsprüfung erhalten die Kursteilnehmer das „Zertifikat Schmerztherapie in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (AMKG)“ bzw. abgekürzt „Zertifikat Schmerztherapie im Gesicht (AMKG)“.

Fortbildungspunkte

Die Fortbildung wird bei der für unsere Geschäftsstelle zuständigen Landesärztekammer Hessen bzw. Landes Zahnärztekammer Hessen angemeldet und für alle Teilnehmer werden Fortbildungspunkte beantragt. So können für die Wochenendkurse je 12 Punkte und für Hospitationen und Supervisionen je ein Punkt pro Fortbildungseinheit vergeben werden.

Anmeldung

Bei Interesse an dem Fortbildungskurs „Schmerztherapeutische Grundkompetenz für MKG-Chirurgen“ bzw. „Schmerztherapeutische Grundkompetenz für Oralchirurgen“ melden Sie sich bitte unter folgendem Link bei unserer Kongressagentur boeld communication an:
<https://www.colada.biz/events/?eid=2E14E04C-E3B3-94A8-5D993D1AB5012582>

Die ersten beiden Wochenendkurse finden am
22./23. Januar und am 12./13. Februar 2010 in Mainz statt.

Die folgenden Kurse werden am

16./17. April und am 18./19. Juni 2010 in Bremen durchgeführt.

Die abschließende Leistungsprüfung in Form eines kollegialen Gespräches ist
am 25./26. Juni 2010 in Mainz vorgesehen.

Fortbildungsinhalte

1. Wochenende - Mainz

Grundlagen, Pathogenese und Diagnostik chronischer Schmerzen

Freitag

- Epidemiologie chronischer Schmerzen, Häufigkeiten, Altersverteilung, geschlechtsbezogene und genetische Zusammenhänge
- Neurophysiologische Grundlagen der Schmerzentstehung und -verarbeitung, neuronale Plastizität im peripheren und zentralen Nervensystem, neurobiologische Grundlagen der Schmerzhemmung
- Bio-psycho-soziales Schmerzverständnis, neurobiologische Grundlagen biologischer, stressbezogener, sozialer und biographischer Schmerzverarbeitung im Gehirn

Sonnabend

- Strukturierte Schmerzanamnese mit Patientenvorstellung bzw. Videodemonstration
- Soziokulturelle Unterschiede in der Schmerzwahrnehmung und im Schmerzausdrucksverhalten
- Schmerzmessung und – dokumentation - Möglichkeiten und Grenzen
- Testverfahren und Fragebögen
- Schmerzbegutachtung
- Chronifizierung – klinische, soziale, iatrogene Determinanten der Chronifizierung
- Kooperationsstrukturen (Fallkonferenzen, Schmerzkonferenzen) – interdisziplinäre Therapiekonzepte
- Prävention (intra- und postoperative Schmerztherapie)
- Patiententessourcen – Möglichkeiten der Aktivierung der individuellen Patientenressourcen mit Patientenbeispielen bzw. Videos, „Psychoedukation“, Schmerzkontrolle

2. Wochenende - Mainz

Psychische Störungen und psychosomatische Wechselwirkungen bei chronischem Schmerz, Therapie chronischer Schmerzen

Freitag

- Systematik psychischer Störungen mit Leitsymptom Schmerz, Differenzialdiagnostik, differenzielle Therapieindikation
- Prävalenz psychischer Erkrankungen, Modulation der zentralen Schmerzverarbeitung durch psychische Komorbidität
- Somatoforme Schmerzstörung

Sonnabend

- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Schmerz und psychische Komorbidität, Angst und Depression, Patientenvorstellung bzw. Videobeispiel
- Suchterkrankungen
- Therapieprinzipien, fachübergreifende mechanismenbasierte Konzepte, multimodale Therapiemodelle
- Entspannungsverfahren, Biofeedback
- Psychotherapie bei Schmerz, Einzel- bzw. Gruppentherapie

3. Wochenende – Bremen

Neuropathische und nozizeptive Gesichtsschmerzen aus klinischer Sicht,

Freitag

- Trigeminusneuropathie aus mkg-chirurgischer und zahnärztlicher Sicht : iatrogene, traumatische, entzündliche und tumoröse Ursachen
- Klassische Trigeminusneuralgie, Epidemiologie, Diagnostik, IHS-Kriterien, konservativ-medikamentöse Therapie, Erfahrungen mit der peripheren Glycerin-Applikation, Patientenvorstellung
- Neurochirurgische Therapie, neurovaskuläre Dekompression und alternative Operationsverfahren der Trigeminusneuralgie

Sonnabend

- Klinik und Symptomatik, ausgewählter neuropathischer Schmerzerkrankungen - postzosterische Neuralgie, Trigeminusneuralgie bei MS, zentrale Schmerzen, seltene kraniale Neuralgien, zentrale Schmerzen
- Definition, Pathophysiologie, Diagnose und Differenzialdiagnose des anhaltenden idiopathischen Gesichtsschmerzes (AIGS), Mundschleimhautbrennen, idiopathische und symptomatische Form, Atypische Odontalgie
- Mechanismenbasierte medikamentöse Therapie neuropathischer Schmerzen, trizyklische Antidepressiva, Antikonvulsiva, retardierte Opioide
- Algesiologische, nichtpharmakologische Schmerztherapie
- Psychosomatische Schmerztherapie
- Chronische Gesichtsschmerzen aus hno-ärztlicher Sicht
- Tumorschmerztherapie im Kopf-Halsbereich

4. Wochenende – Bremen

Muskuloskelettale Schmerzsyndrome

Freitag

- Multifaktorielle Ätiologie, Epidemiologie, Symptomatologie der Kraniomandibulären Dysfunktion (CMD)
- Somatische und psychosomatische Determinanten im Therapiekonzept der CMD, Stellenwert der Gnathologie, Indikationen zur Schienentherapie
- Differenzialdiagnose der CMD aus mkg-chirurgischer Sicht
- Abrechenbarkeit schmerztherapeutischer Leistungen in der MKG-Chirurgie

Sonnabend

- Gelenk- und Muskelschmerzen aus rheumatologischer und immunologischer Sicht
- Wide Spread Pain, Fibromyalgie
- Zusammenhänge von CMD und Cervical Spine Dysfunction
- Methoden der physikalischen Medizin
- Praktische Demonstration physiotherapeutischer Behandlungsmethoden
- Chronischer Kopfschmerz im Kindesalter
- Chronischer Kopfschmerz beim alten Menschen